

An: Mailingliste Mueller Horst - Initiative fuer Praxisphilosophie
Betreff: Infobrief Nr. 26 der Praxisphilosophischen Initiative: Blick auf das Konzept PRAXIS mit Texten zum Download



IPKW

**Initiative für Praxisphilosophie
und konkrete Wissenschaft**

▣ **Marxismus und Philosophie** ▣ **Politische Ökonomie** ▣ **Gesellschafts-
und Transformationsforschung**

Infobrief Nr. 26 (2016) Mai 2016

Liebe FreundInnen und InteressentInnen der politischen Philosophie,

der Zusammenbruch der Sozialismusexperimente und das bis heute zerstreute Alternativdenken machen offenbar, dass die Frage nach einer konkreten Systemalternative bisher nicht wirklich beantwortet werden konnte. So erreicht im jetzigen, dekadenten Stadium der alten Welt eine verschleppte Grundkrise des Marxismus und der Systemopposition ihren Scheitelpunkt.



Es geht darum, einen verschlungenen Problemknoten zu lösen: Das Konzept PRAXIS argumentiert gegen die Auszehrung der dialektisch-wissenschaftlichen Grundlagen und verweist auf die allzu beschränkte Fokussierung der Gesellschaftsanalyse oder Politökonomie auf eine *Kritik*, der kein *Begreifen der Praxis* im Marxschen Sinne zugrunde liegt. Auch die aktuelle, vielseitige Wachstumskritik und Postwachstumsideen reichen nicht heran. Im Übrigen kann man sich in puncto *Sozialismus* Vieles ausdenken.

Das vorliegende Werk bearbeitet die angesprochenen Fragen und realen Probleme auf andere Art und in durchweg konstruktiver, positiver Absicht. Es besteht aus **drei Teilen** bzw. gedanklichen Strängen, die theoriesystematisch zusammenhängen. Diese können, wie einzelne anregende Themenabschnitte, durchaus auch für sich gelesen werden:

Horst Müller: **Das Konzept PRAXIS im 21. Jahrhundert**. Karl Marx und die Praxisdenker, das Praxiskonzept in der Übergangsperiode und die latent existierende Systemalternative. BoD Verlag, Norderstedt 2015 (600 S./24,80 €, eBook 15,99 €). Informationen zur Publikation: http://www.praxisphilosophie.de/das_konzept_PRAXIS_im_21_jhd_312.htm

Der **erste** Teil legt die Marxsche Praxis- und Weltphilosophie frei, reaktiviert Beiträge von Haupt-Protagonisten des 20. Jahrhunderts und führt, endlich, zur Profilierung der wissenschaftlich integralen, paradigmatischen Position des Praxisdenkens - zum Praxiskonzept: Nach Jahrzehnten eines neoliberalen ideologischen Rollbacks sollte die Rückbesinnung auf die bedeutendsten Marxismus- und Praxisdenker des 20. Jahrhunderts wieder zum Studium anregen.

Die kritische Studie zu Habermas trägt dazu bei, das praxiswissenschaftliche Konzept zu schärfen. Zugleich wird das Scheitern der normativistisch grundierten Sozialtheorien aus Frankfurter Kreisen offenbar. Dieses Kapitel steht auch als Sonderdruck zur Verfügung:

Sonderdruck: **Jürgen Habermas: Neue Dualismen und Normativismus**. Eine Kritik vom Standpunkt des Marxismus- und Praxisdenkens. Auszug S. 181-229 aus dem Konzept PRAXIS: http://www.praxisphilosophie.de/das_konzept_PRAXIS_sonderdruck_habermas.pdf

In **mittleren** Partien wird verdeutlicht, inwiefern ein noch unausgemachter gesellschaftlich-geschichtlicher Übergang eingeleitet ist. Indem die utopistische Inspiration des Marxschen Werks und sein transformationstheoretischer Horizont unabweisbar kenntlich wird, stützt es die Leitthese: Im Schoße der modernen Reproduktions- und Praxisform kristallisiert sich bereits eine Systemalternative, auch als Bezugspunkt assoziierungsfähiger gesellschaftlicher Kräfte.

Ein entscheidender Aspekt ist dabei die Strukturanalyse des modernen Sozialkapitalismus als reifere, bereits latenzhaltige Praxisformierung: Die wesentliche Veränderung dessen Reproduktionsordnung gegenüber dem Industriekapitalismus wird gewöhnlich nicht richtig erfasst.

Auch lässt sich die *formationelle* Widersprüchlichkeit der modernen Übergangsgesellschaft ohne das entwickelte dialektisch-methodische Begriffsvermögen kaum aufschließen.

Der Zeitschriftenartikel **Sozialkapitalismus und Systemtransformation** von 2012 liegt im Vorfeld, kann aber zum Verständnis des Begriffs oder Problems „Sozialkapitalismus“ beitragen: http://www.praxisphilosophie.de/mueller_berlinerdebatte_2012-3.pdf

Im **dritten Teil** wird zunächst die Praxisnatur des wirtschaftlichen Lebens sondiert, die in den Wirtschaftswissenschaften eher im Dunklen bleibt. Der Ansatz einer praxisanalytischen Transformationsforschung führt auf die Spur einer latent existierenden Alternative für das ökonomische Kernsystem. Der primäre Ansatzpunkt wäre eine *doppelte Fiskalrevolution*, die eine Kapitalbesteuerung einschließt. Das alles ist auch Anstoß oder Vorarbeit zur Entwicklung einer politisch-ökonomisch emanzipierten, operativen Sozioökonomie jenseits von Hayek und Keynes.

Die Perspektive solcher Entwicklung ist „eine Form des Gemeinwesens, die als demokratische Wirtschaftsgesellschaft auf Basis sozioökonomischer Regulation und Praxis bezeichnet werden kann.“ (S. 499 ff.) Natürlich können deren Grundzüge hier nicht wie in Kapitel 10 referiert werden. Einen Einblick in das Ganze vermittelt der „Reader zum Konzept PRAXIS“ - für Englischsprachige gibt es bei praxisphilosophie.de auch einen **Reader about The concept of PRAXIS**:

Download: **Reader zum Konzept PRAXIS**. Auszüge mit Hauptgliederung, Abstract, Schlusskapitel bzw. Zusammenfassung der Grundgedanken, detaillierter Übersicht über den systematischen Aufbau mit allen inhaltlichen Kurzabschnitten und deren Seitenangaben. Letztere sind für die möglichen Textauszüge aus dem eBook nützlich, das anders formatiert ist: http://www.praxisphilosophie.de/das_konzept_PRAXIS_reader.pdf

Das Buch und die Webseite: Zum Schluss möchte ich noch darauf aufmerksam machen, dass sich mit dem jetzt erschienenen Grundlagenwerk auch die Webseite praxisphilosophie.de in bestimmter Hinsicht verändert: Durch die in Angriff genommene systematische Integration beider wird jede Themenseite zu einer wissenschaftlichen Ressource oder zu einem Diskussionsfeld, für die sich korrespondierende Parteien und Erkenntnisse im Konzept PRAXIS auffinden lassen.

Horst Müller, im Mai 2016

dr.horst.mueller@t-online.de

<http://www.praxisphilosophie.de>

Die Infobriefe der Initiative für Praxisphilosophie erscheinen jährlich etwa 2-3mal. Wenn Sie keine Zusendung wünschen, senden Sie dieses Mail bitte mit „OUT“ in der Betreffzeile zurück.